

Blauempfindlicher Film

Englisch: Blue Sensitive Film Stock

KAMERA

Filmemulsion mit Überempfindlichkeit für blaue Wellenlängen — typisch bei Schwarzweiß-Negativen oder spezialisierten Farbfilmen. Erzeugt Farbstiche, wenn nicht mit Filtration kompensiert.

Schwarzweiß-Negativfilme reagieren von Haus aus überempfindlich auf blaue Wellenlängen — das ist keine Schwäche, sondern eine emulsionschemische Realität, mit der zu rechnen ist. Der Grund liegt darin, wie die Silberhalogenidkristalle in der Emulsion Licht absorbieren: Blaue Photonen werden effizienter erfasst als Rot oder Grün. Beim Drehen bedeutet das konkret: Ein blauer Himmel wird überbelichtet wirken, Haut- und Fleischtöne bekommen einen Stich, der Kontrast verschiebt sich. Wer das nicht antizipiert, steht im Schnitt vor Problemen. Am Set wird das durch Filtration kompensiert. Ein Gelbfilter (typischerweise Wratten 8 oder K2) schluckt gezielt blaue und violette Wellenlängen und gleicht die Überempfindlichkeit aus — das Standardvorgehen bei klassischem Schwarzweiß wie Kodak Plus-X oder Ilford HP5. Die Filterung wirkt sich auf die Belichtung aus (Faktor $\sim 1,5x$), das muss in der Licht-Planung berücksichtigt werden. Im Farbnegativ (wie Kodak Vision3 früher) war die Blauempfindlichkeit ebenfalls ein Gestaltungsthema: Zu viel ungefilterte Blaustrahlung — etwa bei Tageslicht ohne Kompensation — führt zu Farbdominanten, die im Timing schwer zu korrigieren sind. Manche Kameramänner haben diese Eigenschaft bewusst genutzt. Wer dramatische Schwarzweiß-Landschaften wollte, unter-korrigierte die Blauempfindlichkeit gezielt, um Himmel zu verdunkeln und Kontrast zu schärfen — eine dokumentarische Ästhetik, die in den 1960ern bis 1980ern Standard war. Im digitalen Zeitalter ist das Phänomen weitgehend obsolet; digitale Sensoren haben spektral flachere Response-Kurven. Wer noch mit analogem S/W dreht oder klassische Filme digitalisiert und restauriert, muss die Blauempfindlichkeit im Kopf haben — sonst verwechselt man Emulsionseigenschaft mit Schnitt-Fehler. Der Unterschied zwischen Orthochrom (keine oder schwache Blauempfindlichkeit) und Standard-Panochrom ist exakt hier: Ortho-Film wurde für Repro-Arbeiten und Studio-Beleuchtung ohne Tageslicht verwendet, weil die Blau-Übersteuerung keine Rolle spielte. In der Praxis: Klassisches Schwarzweiß ohne Filterung ergibt — je nach Licht und Motiv — zu helles, kontrastarmes Bildmaterial. Mit Gelbfilter wird's korrekt. Das ist kein Fehler der Emulsion, sondern eine Emulsionseigenschaft, die bekannt sein muss.